

Ersteinstufige Arbeit
 beschäftigt mit dem Bauwesen
 der Bau- und Holzbranche.

Abschreibungspreise
 monatlich 50 Pfg.
 vierteljährlich 1.50 M.
 jährlich 6 M.
 durch die Post bezogen
 1.65 M., zinkl. Postgebühren.

Die Neue Welt
 (Wochenzeitung)
 durch die Post nicht bezogen,
 kostet monatlich 10 M.,
 vierteljährlich 30 Pfg.

Verleger: Dr. 1047,
 Georg-August-Strasse,
 Wolfenbüttel (Halle/Saale).

Volksblatt

Insertionsgebühren
 beträgt für die 6 Spalten
 pro Zeile oder deren Raum
 50 Pfennig,
 für ausserhalb der Zeilen
 75 Pfennig.
 Im rekommendierten Heft
 kostet die Zeile 75 Pfennig.

Interesse
 für die 6 Spalten
 müssen spätestens bis zum
 10. März der
 Ausgabe vorliegen
 sein.

←
 Eingefragte in die
 Postzeitungliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Naumburg-Weissenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

„Herren im Hause.“

„Wir sind nicht mehr Herren in unserem eigenen Hause“ — so hören wir die Unternehmer klagen. Sie klagen, daß die Macht der Arbeiter, die nur Lohnslaven der Unternehmungen bewirken, am Zuthat abgerückt werden und weiter nichts mit der Sache zu tun haben, können das nicht anders als eine Verhöhnung ihrer Abhängigkeit auffassen.

Nunmehr aber sagen wir es: Die Unternehmer sind daran, ihre Selbständigkeit zu verlieren! Eine höhere Macht hat sich aufgelöst, die zielbewußt darauf hinausgeht, die Unternehmer sowohl wie die Arbeiter unter ihr Kommando zu bringen. Das bringt die gegenwärtige Bauarbeiterausperrung klar zum Vorschein aller, die sich Rechenschaft geben wollen von der kapitalistischen Entwicklung unserer Zeit.

Es ist Tatsache, daß ein großer Teil der Bauunternehmer die Aussperrung nicht haben wollte. Dennoch haben die meisten Folgen müssen. Sie sind nicht mehr Herren im eigenen Hause, sie haben zum Teil sehr unwillig einer höheren Gewalt folgen müssen.

Wer ist diese Gewalt? Die Organisation? Nur äußerlich — denn erstens beruht die Macht der Organisation der Bauunternehmer keineswegs bloß, wie bei den Arbeitergewerkschaften, auf der festwilligen Überzukunft ihrer Mitglieder, zweitens steht sie selbst unter dem Kommando einer fremden Macht.

behalts der Transport der Baumaterialien aus leicht begreiflichen Gründen hauptsächlich über den Rhein. Die Hauptkraft auf dem Rhein bilden aber Steinböden, Eisen und Eisenwege. Die Kohlen und Eisenerz liefern deshalb die Rheinstraßen und dadurch die Rheinischheit. Durch einzelne Großkapitalisten, die ihrem Sinn nach Kanäle ziehen, ist dies zu einem förmlichen Schiffahrtsmonopol auf dem Rhein ausgebildet worden. Die Zementwerke beforschen also die Zementlieferung, aber sie werden andererseits selbst, soweit sie auf die Rheinischheit angewiesen sind, von den Kohlen- und Eisenerzwerken beherrscht, die auf dem gleichen Wege auch die Stahls- und Ziegelsteinlieferung beforschen.

Andererseits stehen die Kartelle in enger Verbindung mit den Großbanken, von denen die Verbindlichkeit fast ausschließlich abhängt.

In der Reichsquote über die Kartelle war auch die Frage über den Einfluß der Kartelle auf die Arbeitsverhältnisse enthalten. Die Leiter der Kartelle leugneten entschieden jede Einmischung ihrerseits in die Arbeitsverhältnisse. Das Gegenteil wurde ihnen energisch durch den Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion entgegen gehalten; sie fanden auch entschiedenen Widerpruch selbst bei bürgerlichen Gelehrten, wie Prof. G. Schmoller und Prof. A. Wagner. Jetzt sieht alle Welt, wie es gemacht wird. Die Kartelle üben ihren Einfluß durch Vermittlung der Unternehmerverbände. Wie die Kartelle das selbständige Kaufmannsgeschäft ausmerzen, dafür liefert die Metallkartellenquete sprechende nicht mehr abzuleugnende Beispiele.

Jetzt fragen wir: wenn die Kartelle den Händlern die Preise, den Fabrikanten und sonstigen Unternehmern die Arbeitslöhne vorschreiben, wenn sie die Rohstofflieferung und den Produktionsabfall „kontrollieren“, — was bleibt da noch übrig von der Selbständigkeit des Unternehmers, von dem „Herren im Hause“?

Die politischen Konsequenzen daraus wird die nahe Zukunft zeigen.

war der, daß er die Tat im Interesse seines Vaterlandes, aus politischen Gründen, vollbracht hatte, um einen Tyrannen unschuldig zu machen und dessen Verfall am eigenen Volke zu rächen. Diese Motive waren selbstverständlich nicht geeignet, die von den englischen Machthabern abhängigen Richter mit sich zu stimmen. Auch hier äußert sich nur die heuchlerische englische Demagogie. Während sich die Engländer nicht wenig durch die angute tun, daß sie den politischen Verbrechen fremder Nationen angeleidet das Tor öffnen, haben jene britischen Unternehmungen, die ihre eigenen Interessen rächen, nichts als den Galgen zu erwarten. Aber es ist bemerkenswert, daß das ägyptische Publikum selbst bis jetzt an diesen Ausgang des Prozesses nicht geglaubt zu haben scheint. Die ungewohnte Aufregung, mit der die Bevölkerung die Gerichtsverhandlungen verfolgte, und die sich aus den vorliegenden englischen Telegrammen eher abnehmen als feststellen läßt, zeigt, daß ein Gefühl der Gerechtigkeit für möglich gehalten wurde. Die Erklärung dafür liegt darin, daß die Kartellisten und ihre Anhänger gegnerisch es eben nicht einsehen wollten, daß der Richter seines Volkes ein gemeiner Verbrecher ist, der seine Tat auf dem Sakrosankt blicken muß. Der erste Verteidiger Wardani entwiderte dem auch hinsichtlich vor dem Gerichte die These, daß nach mehramendlichem Recht der politische Mord kein Verbrechen ist, und der zweite Verteidiger, dem der Richter allerdings das Wort entzog, führte durch die Kritik der Politik der Regierung den Beweis zu erbringen, daß Wardani unter der schweren Prokolation behandelt wurde. Auf die Stimmung der Bevölkerung läßt sich daraus schließen, daß man nach dem Bekanntwerden des Urteils in verschiedenen Teilen des Landes der heuchlerischen Reaktionen, die durch englische Machthabern die Arbeiterbewegungen zur Bekämpfung von Unabwägung getroffen haben.

Nach in Ägypten muß England die Bereitschaft des ägyptischen Volkes, das Kolonialien freigeht sind, die nur so lange am Wärme können, bis sie frei geworden sind, am eigenen Leide erfahren. Die einseitige Okkupation Ägyptens durch England im Jahre 1882 bezeichnet den Abbruch jenes genialen Kampfes, den Engländer und Franzosen fünf Jahrhunderte hindurch um die Herrschaft in der außereuropäischen Welt mit einander ausfochten. England triumphierte auf der ganzen Linie, und Frankreich konnte sich höchstens mit der Unabhängigkeitserklärung der nordamerikanischen Kolonien England, der heuchlerischen Reaktionen, freuten. An der Spitze ihrer letzten Kräfte, in Ägypten, sollte das vielgelobte Kolonialheerzogenziele der Engländer, ihre unüberwindliche Unsterblichkeit, barbarische Völker zu beherrschen und zur europäischen Kultur emporzuheben, ihre glanzvollsten Triumphe feiern. Ägypten ist das Land, auf das die Engländer mit Stolz verweisen, wenn ihnen ihre jahrelangverlangte vorübergehende Völkerei in Indien vorgezogen wird. England habe sich Ägyptens, rufen sie aus, zur Zeit seiner tiefsten Erniedrigung, als es innerlich bankrott und äußerlich verfallen war, angenommen, es aus den Klauen europäischer Finanzleute befreit und in einem Zeitraum von 25 Jahren zu einem blühenden, reichlichen und zufriedenen Lande gemacht.

Diese schöne Legende muß man für immer gedenken. Die Erwählung der heuchlerischen Reaktionen, die durch die englischen Nationalisten, hat die tiefste politische Säkularisation in allen Völkern erreicht, die die englischen Gewalthaber so lange zu verbergen suchten, vor aller Welt aufgedeckt. Es zeigt sich, daß die europäische Kolonialpolitik, auch dort, wo sie ihre besten Tugenden entwickelt, nur Völkerverdrängung und Ausbeutung heißt und verwerfliche Revolten und Unruhen im Gefolge hat.

Es ist kein Zweifel, daß die Zustände in Ägypten außerordentlich ernst geworden sind, so ernst, daß die bedeutendsten Kreise jeden Augenblick mit der Möglichkeit eines elementaren Ausbruchs der Volksbewegung rechnen. Der kürzlich erschienene Jahresbericht des englischen „Agenten und Generalkonsuls“ Sir Elton Clark, der aber in Wirklichkeit der achte Herrscher Ägyptens ist, hat den Engländern zu Hause die Augen geöffnet. Dieser amtliche Bericht amert einen Peinlichens der fast an Resignation grenzt, und befindet sich im auffallenden Gegensatz zu den selbstgefälligen Deklamationen, die man bis vor zwei Jahren von dem „großen“ Vorgänger Sir Clark, Lord Cromer, zu hören bekam. Der kluge Zerk, daß man es bei der nationalpolitischen Bewegung nur mit einem Handvoll berufsständischer Agitatoren und Aufwieblern zu tun habe, reicht nicht mehr aus. Sir Elton Clark selber ist genötigt anzuerkennen, daß das ganze ägyptische Volk entschlossen ist, die englische Herrschaft abzuschütteln. Der erwähnte amtliche Bericht enthält u. a. die folgende Aussage: „Welches das größte Hindernis ist gegenwärtig der Aufhebung der Herrschaft an Verträgen zu den Absichten der offeneren Macht, der die oberen und die unteren Mittelklassen erfüllt und der es beauftragt, daß jedem von der Regierung vorgebrachten Vorschlag mit Feindseligkeit begegnet wird.“ Dabin also hat es die große Herrschaft den Engländer in Ägypten gebracht! Eingeständnis dieser verdammen Lasten in einem amtlichen Bericht bedeutet in Wirklichkeit die Vorkerkklärung der englischen Herrschaft in Ägypten.

Solidarität der Ausbeuter.

Zur Unterstützung der ausperrten Bauunternehmer berufentlich das Organ des Bundes der Landwirte, die Deutsche Tageszeitung, eine Zuschrift, worin es für eine „Pflicht der ländlichen Arbeitgeber“ erklärt wird, „den ländlichen in dem ihnen aufgegebenen Kampfe gegen die ungerechtfertigten Forderungen der Bauhandwerker beizustehen“. Die ländlichen Unternehmer sollten daher jetzt keine Bauten unternehmen oder sie doch von nichtorganisierten Arbeitern ausführen lassen. Wer anders handle, liefere dem sozialdemokratischen Gegner, der die Herrschaft der Massen auch in der Landwirtschaft etablieren wolle, Waffen in die Hände.

„Für deutsche Arbeit in Stadt und Land!“ lautet das Wort der Deutschen Tageszeitung. Wie bereits aber durch ihre Stellung immer aus Neue, daß sie für nicht anderes wert und kämpft, als für die schmerzhafteste Ausbeutung heuchlerischer Arbeit in Stadt und Land. Bei der Beratung des Kaltegesetzes haben selbst die Agrarkonservativen des Reichstags unter dem Druck der Sozialdemokratie zugeben müssen, daß es den Unternehmern nicht erlaubt sein dürfe, die Arbeitsbedingungen der Arbeiter unter das Niveau von 1907 bis 1909 zu verschlechtern. Um was handelt es sich aber im Kampfe der Bauunternehmer gegen die Bauarbeiter? Um gar nichts anderes als um einen Versuch, die Arbeitsbedingungen in bezug auf Lohn, Arbeitszeit, Arbeitsvermittlung, Koalitionsrecht, weit unter die Verhältnisse von 1907 bis 1909 herabzubringen! Also was man den Bauunternehmern nicht gestattet hätte — weil man es ihnen unter den nachstehenden Augen der Sozialdemokratie nicht gestatten konnte — das erlaubt man jetzt weiters den Bauarbeiten, ja man unterstützt sie noch dabei, weil doch gegenüber den Arbeitern die Interessen der Ausbeuter von Stadt und Land die gleichen sind.

Weiter sind die Ausbeuter der Landwirtschaft an Einsicht in die notwendigen Zusammenhänge des Klassenkampfes hinter den Ausbeuter noch sehr weit zurückgefallen. Aber wenn nichts anderes, so sollte doch der Zusammenbruch der ländlichen Unternehmer mit den ländlichen ihnen die Augen darüber öffnen, daß auch die Arbeiter von Stadt und Land ihre gemeinsamen Interessen gemeinsam verfolgen müssen.

England in Ägypten.

Man schreibt uns aus London:
 Die Nachricht aus Airo, daß Wardani, der junge nationalistische Student, der den ägyptischen Ministerpräsidenten Boutros Pascha gefolgt hat, zum Tode verurteilt werden ist, kam eigentlich nicht überraschend. Daß das Urteil so ansfallen würde, darüber konnte von vornherein kein Zweifel bestehen. Der Todschlag lag klar auf der Hand, und der einzige Ausweg, den Wardani zu seiner Verteidigung anführen konnte,

Man mühte viel zu weit auszuholen, wollte man diese Zusammenhänge in ihrer ganzen Tragweite darstellen. Wie wollen deshalb nur zur Illustration ein typisches Beispiel anführen. In der Materialsperrung, die bei der Bauausperrung eine so bedeutende Rolle spielt, fällt besonders der Zementlieferung ein hervorzuheben Teil zu. Die Zementindustrie zeigt nun nach der 1906 veröffentlichten amtlichen Nachforsch folgende Syndikate: das rheinisch-saalfeldische mit 24 Unternehmungen, das nordwest-mitteldeutsche mit 59, die hannoversche Verkaufsvereinigung mit 7, den mitteldeutschen Verkaufsverein mit 11 und die süddeutsche Zementverkaufsstelle mit 26 Unternehmungen. Zwischen diesen Gruppen bestanden aber schon 1906 gegenseitige Vereinbarungen und Verbindlichkeiten. Diese Abmachungen und Verbindungen haben aber auch schon längst den Boden des Reichs verlassen und beziehen sich neben Deutschland, auf Holland, Belgien, Frankreich und England. Solche Geschäftsverbindungen liefern offenbar einen ganz anderenhalt einer etwaigen Materialsperrung, als die Statuten und Beschlüsse der einzelnen Unternehmungskörpers. Nun kommt aber noch ein anderes hinzu. Die Lieferung von Baumaterialien hängt in hohem Maße von den Transportmitteln und den Frachten ab. Im Rheingebiet geht

Man sieht eben die heuchlerischen Reaktionen, die der Inzuchtigkeit der ägyptischen Bevölkerung zu kommen. Sie kann sie mit zeitweiligen Konzeptionen beschaffen, ihre Forderungen nach Selbstregierung wenigstens teilweise erfüllen, aber

Deutsches Reich.

Die Arbeit der Reichsverfäßerungskommission. Die Kommission zur Beratung der Reichsverfäßerungsordnung wird ihre Beratungen am 27. Mai beginnen und bis zum 8. Juni fortsetzen; dann soll eine Pause bis Mitte August eintreten. Zunächst soll die Frage der Kosten der geplanten Neuordnung erörtert werden. Die Regierung hat zu dem Zweck einen Kostenaufschlag für zwei preussische Provinzen, die als typisch gelten sollen, aufgestellt. Erst wenn die Kostenfrage erledigt ist, soll in die sachliche Beratung des Gesetzentwurfs eingetreten werden.

Amfällige Warnung vor Auswanderung. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt eine Warnung an die deutschen Arbeiter, sich nicht beim Bau der Madaira-Mamora-Eisenbahn im Oberteile des oberen Amazonasstroms (Brasilien) anwerben zu lassen. Durch ihre Arbeit gehen die angehenden Arbeiter entgegen, wie bei im vorigen Jahre erwiehen wurde, in Summe umfallen.

Verwaltungsreform bei den preussischen Staatsbahnen? Die preussische Regierung hat eine aus höheren Beamten bestehende Kommission eingesetzt, die sich in modern eingerichteten und geleiteten industriellen Privatbetrieben über die dort gebräuchlichen wirtschaftlichen Einrichtungen informieren soll. Besonders die Behandlung und Kontrolle der Materialien, das Lager- und Rechnungswesen, die Wohlfahrtsvereinigungen und die Korrespondenzabteilung wird daraufhin geprüft, ob ihre Einführung bei der Verwaltung der Staatsbahnen ausgangig sei.

Wilhelm II. wünscht das erste „Ruffschiff-Denkmal“ auf Wunsch des denkmalbegeisterten Wilhelm II. wird in Homburg a. d. O. ein Ruffschiff-Denkmal errichtet. Um auch gleich einen praktischen Zweck damit zu verfolgen, wird das Denkmal als eine Ruffschiffhalle gebaut. 60.000 Mk. sind angeblich bereits gesammelt, den Rest hofft man in kurzer Zeit zusammenzubringen. Das Denkmal blüht der Erinnerung an die Ruffschiffahrt vor Wilhelm II., die schmerzlich mit dem Zusammenbruch und Verlust des L. II. endete. Auch das Zerbröckeln gingen den deutschen Steuerzahler 600.000 Mark in die Luft. Eine angenehme Erinnerung!

Immer wieder Wahlrechtsbeschränkungsversuche. Wegen Wahlrechtsbeschränkung beurteilte die Erfurter Staatsanwaltschaft einen 37-jährigen Arbeiter zu sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte in einer politischen Versammlung, als der Vorsitzende ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, laut in den Saal hineingerufen: „Nieder! Nieder!“ Der Staatsanwalt hatte sechs Wochen Gefängnis beantragt.

Hauptzeuge Winter gestorben. Der frühere Gendarm Winter, zuletzt Magistratsassistent in Schwaberg, ist plötzlich gestorben. Gegen den Verstorbenen schwebt eine Disziplinaruntersuchung und ein Verfahren wegen Verleitung zum Meuterei. Für uns ist der Tod dieses Mannes insofern von Interesse, als er beruhen gewesen wäre, in dem Wiederwahlverfahren gegen Schröder und Genossen eine Rolle zu spielen. Auf sein Zeugnis hin hat feinerzeit das Schwurgericht in Essen eine Anzahl Arbeiter wegen zu langjähriger Haftstrafen verurteilt. Die Glaubwürdigkeit des Winter wäre in dem Prozeß um so mehr völlig erschüttert worden, als das Meutereiverfahren gegen ihn schon soweit gediehen war, daß seine Verhaftung bevorstand.

Türkei.

Der Aufstand in Albanien.

Belgrad, 17. Mai. Die Zahl der zurzeit in Albanien konzentrierten türkischen Soldaten beläuft sich auf 40.000; man glaubt, mit ihnen der Albanesen Herr zu werden. — Aus der Gegend von Djakoviza wurden einige kleinere Gefechte gemeldet. In den übrigen Distrikten herrscht Ruhe. Wenn ruhige Berichte lesen aus Süd albanien ein, so herrscht Militärs neuerlich Gefechte in den Bezirken Strumiza, Petritsch, Renjize und Oberwiti zu bestehen hatten. Im Derte Woodani wurde eine Hauptniederlage von gemeinen Truppen erlitten, um eine größere Anzahl bulgarischer Gewehre und Munition beschlagnahmt wurden. — Die Stadt Djakoviza wurde von 18.000 Albanesen besetzt, als das Kommando nur 90 gefallen sind, da die Bevölkerung der Stadt mit den Rebellen sympathisierte. Die Albanesen führten die

feindliche Straße während des Vortages und mißhandelten Kinder und Frauen. Die Lage der dortigen christlichen Gerben ist verzweifelt.

11. 5. 17. Mai. In den nächsten Tagen werden die aufständischen Albanesen zwischen Kriatina und Kipjanje eine große Versammlung abhalten, worin die künftige Faltung der Türkei gegenüber beschlossen werden soll.

Die kretische Frage.

Wien, 18. Mai. Von unrichtiger französischer Seite wird mitgeteilt, daß die kretische Frage wieder sehr ernst geworden sei. Zwischen den Kabinetten der kretischen Großmächte finden Beratungen statt, welche Maßnahmen getroffen werden sollen, wenn die Kreter die muslimanischen Mitglieder der Nationalversammlung abzuwandern von den Beratungen ausschließen. Die Mächte sind verbindlich, daß die Türkei in diesem Falle selbst Ordnung in Kreta schaffen sollte, falls die Mächte dies nicht tun werden.

Perlen.

Witzeln in Bernauern.

Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur ist die politische Lage des Landes Bernauern denn je. Ein Befehl des Regenten verfiel die Schließung des Justizministeriums auf fünfzehn Tage, weil zahlreiche Beschwerden über Langsamkeit und Ingerichtigkeit der Justiz eingegangen sind. Die Beamten weigern sich, dem Befehl Folge zu leisten. — Gehobbar hat seinen Abschied eingereicht. Der Präsident des Reichsschieds befuhr die angezeigten Persönlichkeiten, um sie zu bewegen, die Revision gegen die Justizbehörden einzuführen. — Trotz der Anordnungen des Regenten werden die Justizbehörden nicht geschlossen. Auch das Volk verlangt die Schließung. Der Justizminister hat seinen Abschied eingereicht. — Die Regierung hat der Reichsfinanzen den Auftrag auf Lieferung von 60.000 Gewehren neuesten Systems und von zehn Millionen Patronen erteilt.

Amerika.

„Angesehene“ Bürger.

Fünfhundert angesehene Einwohner Pittsburgs, Bankreute, Ärzte und Mitglieder der Gemeinderats sind am Sonnabend wegen Forderungen im Zusammenhang mit der kürzlich am Tag gekommenen Korruption unter den Mitgliedern der Gemeinderats zu verschiedenen Gefängnisstrafen und zu Geldstrafen von 250 bis 5000 Dollars verurteilt worden.

Demokratischer Parteitag.

Wien, 17. Mai.

Die Beratung des Parteiprogramms zog sich gestern bis 11 Uhr nachts hin. Der Entwurf der Kommission wird mit geringen Änderungen angenommen, mit Ausnahme des Teils, der die Sozialpolitik behandelt. Die Beratung über die sozialpolitischen Forderungen wird auf heute verschoben, wo zunächst zwei Reden über das Thema die Angelegenheiten in die Politik gehört werden sollen. Zu dem genannten Thema redet als erster Handlungsbevollmächtigter (Berliner). Er bemerkt einleitend, daß die demokratische Vereinigung weder eine Partei der Arbeiter, noch eine Partei der Unternehmer, sondern eine Partei der Arbeit sei, an der Arbeiter und Unternehmer in gleicher Weise beteiligt seien und deren Interessen also beiderseits zu fördern seien. (?) Er verweist sich gegen den Versuch, die Angestellten als „neuen Mittelstand“ und als besonders „haatberhaltend“ in Gegensatz zu der übrigen Arbeiterschaft zu bringen. Die Angestellten hätten keinen Grund, den gegenwärtigen Staat mit seinen Mängeln und Fehlern zu erbalten, sie müßten ihn umgestalten in demokratischem und sozialem Sinne.

Ingenieur Videmann, Führer der technisch-industriellen Beamten, wendet sich gegen eine Sozialpolitik als Beschränkung für diese oder jene Arbeitergruppe; das Ziel einer vernünftigen Sozialpolitik müsse die gleichberechtigte Anteilnahme der wirtschaftlich abhängigen Volksschichten an allen Früchten der Erde sein. Die Kapitalisten müsse stetig verkleinert werden; die Quantität der Arbeit und die Demokratie müsse im sozialen Sinne rückwärts auf die Seite der Lohnempfänger treten.

um das Recht der Persönlichkeit durchzuführen. Der Redner geht ein auf die wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Verhältnisse der Angestellten und nennt dabei die Art der vielfach üblichen Verträge ein Stück moderner Sklaverei. Er fordert wirksamen Arbeiterschutz und als dessen Grundlage den achtstündigen Arbeitstag, zehnjährige Grundzüge usw. Aber wenn auch die Forderungen bezüglich des Arbeitertages und der Arbeiterversicherung erfüllt seien, so sei dem Arbeiter doch erst geholfen, wenn das konstitutionelle Arbeitssystem und eine Veränderung der Verhältnisse durchgeföhrt sei. Man brauche sich dabei auf kein bestimmtes Ende zu setzen und es sei nebenbei, wie der spätere Zustand mal aussehe, aber eine entschiedene Demokratie schreie ebenfalls die genossenschaftliche soziale Organisation der Wirtschaftsordnung in sich ein. Gegen den Vorredner, der den Sozialismus als Kulturfortschritt gerühmt hatte, rief Rüdemann noch ein, daß der Kapitalismus zwar die Technik gefördert und die Produktion vermehrt, aber auf den Trägern der Arbeitskraft doch in futur-würdigem Sinne gewirkt habe.

Die sozialpolitischen Programmforderungen lauten:

Fortentwicklung unserer Wirtschaftsordnung mit dem Ziel, der Arbeit in jeder Gestalt einen immer höheren Anteil an Arbeitserträge zu sichern. Sozialrecht, um das Recht der Persönlichkeit im Wirtschaftsleben zu wahren. Sozialistische Freiheit, Anerkennung und Förderung der Berufsvereine. Einheitsliches Arbeitsrecht. Konstitutionelles Arbeitssystem. Sicherung der Freigabeigkeit. Intelligenzlicher paritätischer Arbeitsschutz. Gesetzlicher Mindestlohn. Weitergehender Arbeiterschutz. Recht der Kinderarbeit. Befähigung der Jugend zur Arbeit. Schutz der Gemeinwesen. Zweckmäßige auf Selbstverwaltung beruhende Versicherungsorganisation. Arbeitsrecht und Mutterrechtspflege. Gewährung eines Zeitungsminutums für jeden Staatsangehörigen.

Die Debatte ist sehr ausgedehnt und lebhaft. Herr Widemann wird vorgeworfen, daß er den demokratischen Rahmen überschritten und sich auf moralisches Geleise begeben habe. Dr. Weisbach, der sich auf Rüdemanns Standpunkt stellt, muß sich rasen lassen, daß er radikal als August Webel gesprochen habe. Von mehreren Rednern wird die Begrüßung gelehrt, daß die Partei durch ihr sozialpolitisches Vorgehen eine Klassenrevolution werde. Namentlich macht der erste Satz des sozialpolitischen Programms einen Teil der Delegierten beschweren und es wird die Frage aufgeworfen, wo denn der Anteil der Arbeit am Arbeitsertrag seine Grenze habe. Als Weisbach verkündet, daß die Grenze da sei, wo die Arbeit allein über den Arbeitsertrag gehende und daß die Folge davon die Demokratie die völlige Abschaffung der Grund- und Kapitalrente sei, da er sich keiner Verbalst auf der einen, aber es gab auch Widerpruch und widersprechende Stillführungen der anderen Seite. Geislad als Diplomat gab dem bedeutenden Satz die Bedeutung, daß ja der „Arbeit in jeder Gestalt“, also auch der Arbeit des Unternehmers, ihr Recht werden sollte und daß der Kampf nur der arbeitenden Leute gelte. Es kam zu heftiger Rede und Gegenrede, die eine deutliche Scheidungslinie zwischen Arbeiter- und Unternehmerinteressen, zwischen vorwärts- und rückwärtsgehender Jugend und schließlichen und schließlich Schillerstern erkennen ließ. Aber einen Blick um sich warf, konnte wahrnehmen, wie das rote Geleise durch die Reden der demokratischen Parteitagstages lagte. Schließlich wurde der sozialpolitische Teil und dann das ganze Programm einstimmig angenommen. Vorher hatte noch eine Resolution zugunsten der ausgeperrten Bauarbeiter Annahme gefunden. Der nächste Parteitag findet in Dessau statt.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Lektüre und Parteimagazin Paul Hennig, für Anstand, Gewerkschaftliches, Postkarten und Genossenschafts Red. Dr. Volz, für Lokales Otto Leubner, für Provinziales und Versammlungsberichte Walter Leopoldt, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Bei Gelegenheitsarbeiten der Verwandten muß eine leicht verdauliche Nahrung gegeben werden, welche dem Körper außerdem reichliche Nährstoffe zuföhrt. Als leichte Nahrung ist „Kaiser“, welches sehr nützlich ist und durch seinen Gehalt an Eiweiß- und Mineralstoffen eine kräftige Nahrung darstellt, zu empfehlen.

Das Schönste und Neueste

Kleider-Leinen fein- u. starkfädig, weiss, creme u. in vielen anderen modernen Farben 43 Pk.
Meter 1.00 90 80 75 65 50

Rips-Leinen aparte Neuheit, gross. Farben-Sortiments, 90 Pk.
für Jackenkleider Meter 1.10

Shantung-Leinen seidenartiges Gewebe (East- 95 Pk.
seit. imit.) Meter 1.10

Mousseline Wolle u. Baumwolle in hellen und dunkeln 27 Pk.
Farben, herrliche Foulard-Muster, aparte Neuheiten Meter 1.10 95 85 75 65 50 40 38 35

Crepon letzte Neuheit, einfarbig u. mit kleinen Mustern, 75 Pk.
für Blusen und Kleider geeignet, in allen Mod. Meter 80

Leinen-Zephyr einfarbig, gestreift und einfarbig 27 Pk.
in Bordüre-, Sport- u. Blusenmod. gr. Muster- u. Farbauswahl Meter 75 65 63 55 45 43 38

Satin bedruckte, seidenglanzende Gewebe, in entzückender 68 Pk.
Ausmusterung Meter 90 85 78

Natté u. Panama fein- und starkfädiges Gewebe 65 Pk.
in creme und elben Meter 95 78

Organdy auf weissen und farbigen Grund, leichtes, 65 Pk.
klares Gewebe, reizende Dessins, vorzügliche Qualitäten Meter 85 75

Stickerei-Stoffe Mull- und Batiste in grösster 38 Pk.
Musterauswahl, entzückende Neuheiten Meter 1.10 95 85 75 65 55 46

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

**Extra-
Angebot**

Weisser Waren

**Donnerstag
Freitag
Sonnabend**

Donnerstag den 19. Mai.

Freitag den 20. Mai.

Sonnabend den 21. Mai.

Durch ausserordentlich günstige und rechtzeitige Abschlüsse sind wir in der Lage, grosse Posten

Weisse Waren

zu Preisen anbieten zu können, die in Anbetracht des augenblicklich herrschenden enorm hohen Standes der Rohbaumwolle eine ganz ungewöhnliche Ersparnis für jeden Käufer bedeuten.

Niemand sollte daher versäumen, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Dieses Extra-Angebot findet nur an obigen 3 Tagen statt.

Ein Teil der angebotenen Waren ist in einem unserer Schaufenster übersichtlich zur Ausschau gestellt.

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt.

Hamburger
Engros-Lager

Leopold

NUSSBAUM

G. m. b. H.
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 60-61.

Stangenleinen

solides, ausserordentlich dauerhaftes Gewebe
ca. 80 cm breit, für Kissenbezüge Mtr. 75 60 **48 Pf.**

ca. 130 cm breit, für Deckenbezüge Mtr. 1.15 95 **78 Pf.**

Bettdamast

vorzögl. Qualitäten in prachtvollen neuen Dessins
ca. 80 cm breit, für Kissenbezüge Mtr. 60 55 **48 Pf.**

ca. 130 cm breit, für Deckenbezüge Mtr. 95 85 **78 Pf.**

Brocart

elegantes, seidenweiches Damastgewebe, entzückende Muster
ca. 84 cm breit, für Kissenbezüge Mtr. 1.15 95 **78 Pf.**

ca. 130 cm breit, für Deckenbezüge Mtr. 1.75 1.45 **1²⁵**

Hemdentuch

ausserordentlich solide Qualität
für Leib- und Bettwäsche, ca. 80 cm br. Mtr. **38 Pf.**

Hemdentuch

elsässer Bleiche, blütenweiss,
aus vorzüglich. Garnmaterial, ca. 84 cm br. Mtr. **52 Pf.**

Damast-Tischtücher

Qualit. II, Grösse: 110/125 230/160 145/225 60/60 cm
reizende Muster
Stück: **1²⁵ 2²⁵ 2⁹⁵ Duzd. 4⁵⁰**

und Servietten

Qualit. I, Grösse: 130/130 130/160 145/225 60/60 cm
vornehme, moderne
Dessins, Stück: **2⁵⁰ 2⁹⁵ 4⁷⁵ Duzd. 6⁵⁰**

Der billige Verkauf

des
**Max Berndorff'schen Posamenten-,
Weiss- und Wollwaren-Lagers**

— Halle a. S., Geiststrasse 42 —
dauert fort.

Man kauft **sehr billig** in grosser Auswahl:
**Blusenreste, Schürzen, Röcke, weisse
Hemden, Barchenthemden, Unterzeuge.**

Geschlossen von 1 bis 123 Uhr.

Blutreinigung

Wie sehr unangenehm ist es, wenn man sich durch den Gebrauch von falschen Mitteln verschleimen lässt. Die Blutreinigung ist ein Mittel, das die Gesundheit wiederherstellt und die Verdauung verbessert. Es ist ein Mittel, das die Gesundheit wiederherstellt und die Verdauung verbessert. Es ist ein Mittel, das die Gesundheit wiederherstellt und die Verdauung verbessert.

Wie sehr unangenehm ist es, wenn man sich durch den Gebrauch von falschen Mitteln verschleimen lässt. Die Blutreinigung ist ein Mittel, das die Gesundheit wiederherstellt und die Verdauung verbessert. Es ist ein Mittel, das die Gesundheit wiederherstellt und die Verdauung verbessert. Es ist ein Mittel, das die Gesundheit wiederherstellt und die Verdauung verbessert.

Kluge Frauen

sende Frau. Bei den besten
Danke für den Brief, den Sie mir
von 20 bis 25 Mark gratis. Bitte
auszusuchen.
R. Löffler, Dresden 57, Wellnerplatz 9.

Nächste Woche Ziehung.



20. Magdeburger Pferde-Verlosung.

Günstigste 1 Mark-Lotterie.

Ziehung 23. und 24. Mai 1910.

2300 Gewinne im Werte von M. 57000

1 Equip. m. 2 Pferden M. 6000 30 Fahrräder M. 5100

1 Equip. m. 2 Pferden M. 4000 12 silb. Best. a 90 m. M. 1060

1 Jagdw. m. 2 Pferden M. 3600 100 silb. Best. a 15 m. M. 1500

1 Stadtw. m. 1 Pferd M. 2000 550 silb. Essigwela a m. M. 4400

20 Pferde M. 22000 1894 silb. Löffel a 5 m. M. 7920

Lose à 1 Mk. sind zu haben wo die **bekanntesten Plakate** anhängen.

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle mein **grosses Lager fertig dekorierter Särge.**

A. H. Klaus, Tischlerei mit elektrischem Betrieb

Weissenfels a. S., Gr. Kalandstrasse 2.
Erstes offenes Sarg-Magazin am Platze.

Alle Parteischriften empfiehlt
die **Volksbuchhandl.**

Sauerkohl,

pro Hentner 2.75 Mark,

Gurken,

ganz harte Ware, 3.00 Mark,

Bratheringe,

8 Liter-Dose von 1.80 bis 2.20 Mark,

Neue Voll-Heringe,

pro Schock 4.00 Mark.

Arthur Kunze,

Helfmannstr. 2.

Telefon 1082. Fernruf 1682.

Elsner & Co.

inh.: Hermann Kunze

Kl. Ulrichstr. 21. Telefon 2322.

Weingrosshandlung

und **Likör-Fabrik.**

Mosel-, Rheina- u. Rotweine 11.70 u.

Samos wie Portwein 11.10 u.

Kognak, Arrak, Rum 11.15 u.

sowie sämtliche Spirituosen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Möbel-Fabrik

der

Vereinigt. Tischlermeister.

Kl. Steinstrasse 6.

empfehlen ihre Hochzeits- u.

festen und soliden Preise.

Schorschellen 10 Pf.

Essigesserschellen 40 Pf.

C. Preuss. Gr. Ulrichstr. 37 (Hof).
Sächsisch.

...den der englischen Arbeiterpartei eine ...

In den Arbeiterfamilien, die Gen. ...

Soziales.

Hungernde Kinder.

Die Zentralstelle für Volkswohlfahrt ...

Der Bericht kommt auch auf die ...

Des weitern verlangt die Zentrale ...

Aus den Nachbarkreisen.

Naumburg-Weißeneis-Zeit.

Das hiesige Parteitag ...

17. Mai. Das die Sonntag ...

18. Mai. Im Wäckerischen ...

19. Mai. Gemeindevorstellung ...

20. Mai. Einmal ...

Stimmte man der gründlichen ...

Naumburg, 17. Mai. In der ...

18. Mai. Unterhaltung der ...

19. Mai. Einmal ...

20. Mai. Einmal ...

21. Mai. Einmal ...

22. Mai. Einmal ...

17. Mai. Die Arbeiter zum ...

18. Mai. Der Stand der ...

19. Mai. Grober Unfug ...

20. Mai. Kasse ...

21. Mai. Die ...

22. Mai. Die ...

23. Mai. Die ...

24. Mai. Die ...

25. Mai. Die ...

26. Mai. Die ...

27. Mai. Die ...

28. Mai. Die ...

29. Mai. Die ...